Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 23. November 2006
Ausgabe 223

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Stadtrat wählt Professorin Dr. Merk zur künftigen Stadtbaurätin 5
und Dr. Küppers zum künftigen Kulturreferenten 5
› München hilft Batticaloa – Ein Zwischenbericht über die Wiederaufbauhilfe nach der Tsunami-Katastrophe 5
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 8
› Broschüre mit allen Förderangeboten für jugendliche Arbeitslose 10
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 21. bis 22. November 11
› Infoabend „Modelle wohnungsnaher Versorgung im Alter" 11
› Märchenreise durch Europa in der Stadtbibliothek Neuperlach 12
› Führung durch Ausstellung „Modell Neuer Hauptbahnhof 1940/42" 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**
› Baustelleneinrichtung ehemalige Residenzpost 14
› Öffnung einer Fahrspur im Tunnel unter dem Effnerplatz 17

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 24. November, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Festveranstaltung anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Bayerischen Siedler- und Eigenheimerbundes e. V.

Wiederholung
Freitag, 24. November, 14.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte im Rahmen des 44. Münchner Kinder- und Jugendforums, das vom Arbeitskreis Kinder- und Jugendforen in Kooperation mit dem Ausländerbeirat München veranstaltet wird. Mädchen und Buben mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von zehn bis 16 Jahren können zum Thema „Miteinander statt nebeneinander!" diskutieren.

Wiederholung
Freitag, 24. November, 17 Uhr, Stachus
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet den diesjährigen Münchner Eiszauber, der dieses Mal vom 24. November bis 28. Januar stattfindet.

Wiederholung
Freitag, 24. November, 18 Uhr, Paulaner am Nockherberg, Festsaal
Nach fast eineinhalb Jahren geht die erfolgreiche Münchner Löwenparade mit der ersten Versteigerung vorerst dem Ende zu. Über 500 Millionen PR-Kontakte im In- und Ausland haben die Leos zu den „Bayerischen Botschaftern" und zu den „meistfotografierten Münchnern" gemacht. Über 500 verkaufte Löwen, die herausragenden Kontaktzahlen, die gute Zusammenarbeit mit der Stadt München und viele Künstler, die mit Aufträgen im Gesamtwert von einer halben Million Euro die Leos in vielfältiger Art gestalteten, haben der Leo-Parade Flügel wachsen lassen. Davon sollen vor allem in Not geratene Münchner Kinder profitieren. Bereits über 100.000 Euro konnten auf ein Sonderkonto zurückgelegt werden und mit der ersten Leo-Auktion wollen die Macher der Löwenparade noch mehr erzielen. Unter Mitwirkung des Schirmherrn Oberbürgermeister Christian Ude und zahlreichen prominenten Gästen werden die ersten 50 Leos meistbietend versteigert. Die Moderation des Abends übernimmt Erich J. Lejeune, Hauptversteigerer ist Christof Gruber vom Auktionshaus Viktualienmarkt.

Wiederholung
Freitag, 24. November, 18.30 Uhr, Alter Rathaussaal
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht beim Stehempfang anlässlich einer Konferenz der European University Association (EUA). Die EUA ist der größte Verband europäischer Universitäten und hat 760 Mitglieder aus 45 Ländern in ganz Europa. In München veranstaltet die EUA vom 23. bis zum 25. November das „European Forum for Quality Assurance" in der Technischen Universität.

Montag, 27. November, 10 Uhr,
P+R-Anlage Messestadt-Ost, Willy-Brandt-Allee 11
Der ADAC Südbayern zeichnet das P+R Parkhaus Messestadt-Ost mit dem Gütesiegel „Der benutzerfreundliche P+R Parkplatz" aus. Dr. August Markl, Vorsitzender des ADAC Südbayern, überreicht die Auszeichnung. Norbert Bieling, Hauptabteilungsleiter der Verkehrsabteilung des Kreisverwaltungsreferates, wird in Vertretung des Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der P+R Park&Ride GmbH, Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle, dieses ADAC-Gütesiegel zusammen mit Wolfgang Großmann, P+R Park&Ride GmbH, in Empfang nehmen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 28. November, 10 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, und Maurice Lausberg, Geschäftsführer der actori GmbH, informieren in einem Pressegespräch über den „Abend der Münchner Wirtschaft" am 28. November 2006 unter dem Motto „850. Stadtgeburtstag – Brücken bauen". Zu diesem Abend lädt Oberbürgermeister Christian Ude ein, um die Vertreter der Münchner Wirtschaft auf das Stadtjubiläum im Jahr 2008 einzustimmen und ihnen die Planungen zum Festprogramm sowie Beteiligungs- und Sponsoringmöglichkeiten für die Münchner Betriebe vorzustellen. Die actori GmbH unterstützt die Stadt München mit der Entwicklung und Durchführung eines Sponsoringkonzeptes für den 850. Stadtgeburtstag.

Dienstag, 28. November, 11 Uhr,
Gasthaus „Zum Spöckmeier", Paulanerstube
Pressegespräch zum Münchner Christkindlmarkt 2006 mit Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl und den Sprechern der Marktbeschicker.

Dienstag, 28. November, 11.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt junge Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten zu einem Stehempfang.

Dienstag, 28. November, 16.30 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl lädt Münchner Familien mit mehr als sieben Kindern als Anerkennung für ihre Leistung ins Rathaus ein.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 30. November, 19 Uhr, Gemeinschaftsraum der Wohnungsgenossenschaft, Karl-Spengler-Straße 4
Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 8 (Schwanthalerhöhe) für alle Einwohnerinnen und Einwohner, die im 4. Geviert (zwischen Ganghoferstraße, südlicher Bahnlinie, Bavariabrücke, Theresienhöhe, Alter Messeplatz und Heimeranstraße) wohnhaft sind, zum Thema: Verkehrskonzept Schwanthalerhöhe, 4. Geviert.

**Donnerstag, 30. November, 19 Uhr,
Mensa des Schulzentrums Perlach-Nord, Quiddestraße 4**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16 (Ramersdorf - Perlach), Bezirksteil Perlach. Zu Beginn der Versammlung findet eine Multimedia-Präsentation über den Stadtbezirk durch Alexander Reissl, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Klaus Bode, Bezirksausschuss-Vorsitzender, statt. Die Leitung der Versammlung übernimmt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Bezirksausschuss und Stadt-Information.

Meldungen

Stadtrat wählt Professorin Dr. Merk zur künftigen Stadtbaurätin und Dr. Küppers zum künftigen Kulturreferenten

(23.11.2006) Die Vollversammlung des Stadtrats hat heute Professorin Dr. Elisabeth Merk zur künftigen Stadtbaurätin und Dr. Hans-Georg Küppers zum künftigen Kulturreferenten gewählt. Professorin Merk, die 50 von 75 gültigen Stimmen erhielt, wird am 1. Mai 2007 die Nachfolge von Stadtbaurätin Professorin Christiane Thalgott antreten. Auf Dr. Küppers entfielen 47 von 76 gültigen Stimmen. Seine Amtszeit als Nachfolger von Professorin Dr. Dr. Lydia Hartl beginnt am 1. Juli 2007. Merk und Küppers wurden für jeweils sechs Jahre in ihre künftigen Ämter gewählt. Die 43-jährige promovierte Architektin Merk ist seit elf Jahren in leitenden Funktionen in der Verwaltung verschiedener Städte tätig, zuletzt seit dem Jahr 2000 als Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und Stadtplanung in Halle/Saale. Im Oktober 2005 wurde sie auf eine Professur für Städtebau und Stadtplanung an der Hochschule für Technik in Stuttgart berufen.
Dr. Küppers (51) studierte Germanistik, Philosophie und Pädagogik. Zu den beruflichen Stationen des promovierten Germanisten zählt unter anderen das Kulturamt der Stadt Mühlheim an der Ruhr, das er von 1989 bis 1996 leitete. Seit 1998 ist er Dezernent für Kultur, Bildung und Wissenschaft der Stadt Bochum.

München hilft Batticaloa – Ein Zwischenbericht über die Wiederaufbauhilfe nach der Tsunami-Katastrophe

(23.11.2006) Nach der verheerenden Tsunami-Katastrophe am 26. Dezember 2004 hat die Landeshauptstadt München schnell reagiert. Schon im Januar 2006 bewilligte der Stadtrat 700.000 Euro für den Wiederaufbau der weitgehend zerstörten Stadt Batticaloa in Sri Lanka, mit der München schon seit mehreren Jahren eine Projektpartnerschaft verbindet. Weitere 50.000 Euro wurden für den Wiederaufbau der stark betroffenen Region Aceh in Nord-Sumatra zur Verfügung gestellt. Die Münchener Bevölkerung spendete in den folgenden Monaten zusätzlich mehr als 540.000 Euro. Bürgermeister Hep Monatzeder, der die Koordination des Wiederaufbauprojekts übernommen hat, gibt dem Stadtrat in der heutigen Vollversammlung einen Zwischenbericht:

Die aktuelle Lage in Sri Lanka

Der seit über 20 Jahren andauernde Bürgerkrieg um die Unabhängigkeit der tamilisch besiedelten Teile Sri Lankas mit mehr als 20.000 Opfern hatte im Jahr 2002 durch ein Waffenstillstandsabkommen zwischen Regierung

und den Befreiungskämpfern ein vorläufiges Ende gefunden. Seit Anfang des Jahres 2006 hat sich die Lage allerdings wieder erheblich verschlechtert. Obwohl beide Kriegsparteien formell am Waffenstillstand festhalten, wurden in immer häufiger vorkommenden Zwischenfällen in diesem Jahr bereits über 2000 Menschen getötet.
Der Krisenzustand hat auch Auswirkungen auf den Wiederaufbau in Batticaloa. Kriegshandlungen erschweren Reisen zu den Projektpartnern und machen einen längeren Aufenthalt an der Ostküste im Moment unmöglich. Ebenfalls wurden aufgrund der Kontrollen und teilweisen Blockaden Baumaterialien erheblich teurer und Ausgangssperren erschweren die Mobilität lokaler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die derzeitigen Aktivitäten der Stadt München können bisher noch ohne Qualitätsverluste gesteuert und kontrolliert werden. Im Falle eines offenen Bürgerkriegs ist allerdings zu befürchten, dass Wiederaufbauarbeiten zumindest unterbrochen werden müssten.

Wiederaufbau der Infrastruktur

Um die Stadtverwaltung von Batticaloa in die Lage zu versetzen, selbst Teile der notwendigen Infrastruktur für ihre Bürgerinnen und Bürger wieder aufzubauen, wurden von den Hilfsgeldern Münchens als erstes verschiedene Fahrzeuge angeschafft: ein Radlader mit Baggerschaufel, zwei Kipplaster, ein PKW mit Allrad-Antrieb, ein Traktor mit Wasser-Anhänger. Weiter wurden im vergangenen Jahr Dükerbauwerke, Brücken und Abflusskanäle für Starkregen-Ereignisse wieder hergestellt. Zusammen mit der Reparatur von Straßen sorgten diese Maßnahmen dafür, dass die Bürger von Batticaloa und der umliegenden Siedlungen wieder ungehinderten Zugang zu Schulen, Märkten und Geschäften in der Stadt haben. So wurde eine wichtige Straße entlang der Lagune von Batticaloa, die Seelamunai Road, auf den Namen „Munich-Vitoria Friendship Road" getauft. Auch Spielgeräte für den Wiederaufbau eines öffentlichen Kinderspielplatzes wurden von den Münchner Hilfsgeldern angeschafft. Um die sanitäre Situation insgesamt zu verbessern, sollen nun noch Wasserleitungen gelegt und Toiletten am Busbahnhof und in der öffentlichen Bücherei von Batticaloa errichtet werden.
Der Wiederaufbau der Wohnhäuser verläuft langsamer als geplant. Aufgrund verschiedener Regierungsvorgaben über die Nutzung der Küstenstreifen und die Zuweisung von Land für Wiederaufbau-Projekte konnten die Arbeiten erst spät begonnen werden. Fünfzehn Häuser sind mit Münchner Mitteln inzwischen errichtet, weitere 40 Häusern werden voraussichtlich in den ersten Monaten des Jahres 2007 fertiggestellt sein. Für diese Maßnahmen, die insgesamt Ende 2007 abgeschlossen sein sollen, sind Gelder in Höhe von insgesamt 1,17 Millionen Euro angesetzt, die

Umsetzung wird vor Ort betreut durch die Zusammenarbeit mit der UN Hilfsorganisation UN-Habitat.

Lokale Hilfsprojekte

Neben der Wiederherstellung der Infrastruktur, die in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Batticaloa erfolgt, wurden mit Münchner Spenden einige weitere örtliche Hilfsprojekte unterstützt:

Auf Wunsch der Münchner Schulen wurden deren Spenden – mehr als 20.000 Euro – vor Ort ebenfalls im Schulbereich eingesetzt: Für die Mariamman Vidyalayam Schule und die Shanthpuram Vipulandana Vidyayalam Schule in Battcaloa konnten Schulmöbel, Bücher, Musikinstrumente und Spielplatzgeräte angeschafft werden. Eine noch individuellere Projektunterstützung hat die Münchner Rudolf-Diesel-Realschule organisiert: Mit ihren Spenden konnte Reverend Buvenendram, der in seinem Haus in Batticaloa zusammen mit seiner Frau dreißig Waisenmädchen versorgt, eine neue Milchkuh kaufen – die alte war in den Flutwellen ertrunken.

10.000 Euro aus den Münchner Spenden gingen an das Nava Shakti Projekt, ein Rehabilitationscenter für die Kinder aus Notunterkünften und die Tsunami-Waisen. Das Projekt, das nach dem Tsunami als ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe begonnen hatte, konnte mit Unterstützung des Vereins „Knorr Bremse Global Care e.V." vergrößert und professionalisiert werden. Die 10.000 Euro wurden zur Deckung der laufenden Kosten für das Jahr 2006 eingesetzt. Eine Folgefinanzierung ab 2007 wird dringend gesucht!

Medizinische Versorgung

Gemeinsam mit der Organisation „Ärzte der Welt" wird die medizinische Versorgung in Batticaloa verbessert. Aus den Münchner Spenden wurden dafür 30.000 Euro eingesetzt. Im General Teaching Hospital in Batticaloa wird der OP-Bereich saniert.

Das Projekt „Water and Sanitation for Settlements in East Sri Lanka – WASSER"

Ein neues Kooperationsprojekt, das über den Zeitraum der Hilfsmaßnahmen hinaus Bestand haben wird, konnte nun mit Mitteln der EU begonnen werden. Ziel des Projektes WASSER ist es, die Wasserver- und Abwasserentsorgung und damit die Lebensbedingungen der Menschen in Batticaloa und Kalmunai zu verbessern. Mit dem Aufbau einer Schule zum Bau von Brunnen sowie Anlagen zur Speicherung von Trinkwasser wird die ansässige Bevölkerung aktiv in den Wiederaufbau einer funktionierenden Trinkwasserversorgung einbezogen. Darüber hinaus wird die Ausbildung in der Brunnenbauerschule für die Menschen in Sri Lanka neue Einkommensquellen schaffen.

Das Referat für Umwelt und Gesundheit der Landeshauptstadt München arbeitet dabei mit der Münchner Organisation EMAS e.V. zusammen. EMAS unterstützt seit über 15 Jahren Menschen in Bolivien bei der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und war bereits unmittelbar nach dem Tsunami in Batticaloa mit der Bohrung von Trinkwasserbrunnen betraut.

Die Unterstützung in Nord-Sumatra

Ein Teil der städtischen Hilfsmittel, 50.000 Euro, wurde zum Wiederaufbau von Cot Seurani an der Nordost-Küste der Provinz Aceh auf Nord-Sumatra eingesetzt. Schwerpunkt des Projektes, das die Hilfsorganisation terre des hommes vor Ort umsetzt, ist der Bau von insgesamt 150 Häusern, davon werden 20 Häuser mit den Münchner Mitteln gebaut. Die Bewohner werden aktiv in die Planung und Durchführung des Projektes eingebunden, um die Selbsthilfefähigkeit zu fördern. Die Baumaßnahmen haben im September 2005 mit dem Bau von 50 Häusern begonnen, die seit Anfang 2006 fertig gestellt und bewohnt sind. Bis Jahresende sollen alle Häuser fertiggestellt und bezogen werden.

Bürgermeister Hep Monatzeder: „Ich freue mich, dass wir die Spendengelder der Münchnerinnen und Münchner, die in großer Höhe geflossen sind, für so engagierte und erfolgreiche Wiederaufbau-Projekte einsetzen können, die den Menschen in Batticaloa und der Provinz Aceh sicher sehr geholfen haben und noch helfen werden. Um über die Verwendung der Spendengelder aktuell zu informieren, werden wir die aktualisierte Fotoausstellung „Nach der Flut – München hilft Batticaloa" mit Bildern von Catharina Hess und Texten von Monika Maier-Albang vom 17. Dezember 2006 bis 21. Januar 2007 in der Glashalle des Gasteig München zeigen."

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15

(23.11.2006) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering - Riem) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 7. Dezember, 19 Uhr, in das Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32, 81825 München, zu einer Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes ein. Zu Beginn der Versammlung findet eine Multimedia-Präsentation über den Stadtbezirk durch Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Georg Kronawitter, Bezirksausschuss-Vorsitzender, statt. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Bau
1.1 Riemer Park
1.2 Hunde in Grünanlagen
1.3 Schneeräumung

1.4 Straßensanierungen
1.5 Fehlende Radwege Kirchtrudering/Riem
1.6 Fahrradabstellsituation Trudering Busplatte
2. Kommunales
2.1 Nachnutzung Truderinger Straße 288
2.2 Straßenumbenennung Von-Trotha-Straße
2.3 Wertstoffsammlung hausnah/Unterflur-Container (Widmannstraße/ Messestadt Riem)
2.4 Bürgernaher Wertstoffhof
3. Verkehr/KVR
3.1 P & R-Situation Trudering – Riem – Messestadt
3.2 Querungshilfen Friedenspromenade
3.3 „Bürgerferne" im KVR
3.4 umständliche Kinderausweisbeschaffung
4. Kultur
4.1 Kulturzentrum Trudering
4.2 Kulturzentrum Messestadt
4.3 Vereinsförderung Riem
4.4 Ungleichbehandlung von Stadtteilgeschichtsaktivitäten/Archiv
4.5 MVHS für Trudering – Riem
5. Planung
5.1 Bebauungsplan Praktiker-Markt
5.2 Bebauungsplan BMW neu
5.3 Entwicklung Messestadt Riem
6. Arbeit und Wirtschaft
6.1 Ausbildungssituation
7. Schule
7.1 Sanierung Lehrer-Wirth-Schule
7.2 Sanierung/Ausbau Forellenschule
7.3 Hauptschule Lehrer-Wirth-Schule
7.4 Kindergartensituation
7.5 Schulhortsituation
7.6 Sportstättensituation
7.7 „karge" Musikschulsituation, insbesondere in der Messestadt
7.8 Schulsprengel Riem/Kirchtrudering
7.9 Schulplanung (Grundschule/Hauptschule/Gymnasium)
8. Soziales
8.1 Clearinghaus
8.2 Seniorenversorgung
8.3 Bewohnertreffs
8.4 Soziale Entwicklung

8.5 Sozialbürgerhaus-Standort Trudering
9. Umwelt
9.1 Räume der ehemaligen Mütterberatungsstellen
10. ÖPNV
10.1 U 2/U 8-Verbesserung
10.2 Buslinienkonzept
10.3 Zweite S-Bahn-Stammstrecke
10.4 10-Minutentakt auf der S 2-Ost
10.5 „behindertenunfreundliche" Bahnhofssituation Riem

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13 bis 18, Friedenstraße 40, 81671 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Bezirksausschuss und Stadt-Information.

Broschüre mit allen Förderangeboten für jugendliche Arbeitslose

(23.11.2006) Über 4.000 junge Münchnerinnen und Münchner unter 25 Jahren sind arbeitslos gemeldet. Etwa die Hälfte davon bezieht Arbeitslosengeld II (Hartz IV). 75 Prozent davon länger als drei Monate. Vielen gelingt ohne Unterstützung der Übergang von der Schule in den Beruf nicht.

Seit Jahrzehnten gibt es in der Landeshauptstadt dafür ein Maßnahmensystem, das getragen wird von unterschiedlichen Institutionen: Von den Schulen, dem Schulreferat, Sozialreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, der Agentur für Arbeit und der neu gegründeten ARGE für Beschäftigung München. Diese Institutionen führen zum Teil unterstützende Maßnahmen für die Jugendlichen selbst durch, zum Teil finanzieren sie die Maßnahmen bei Bildungsträgern, sozialen Betrieben und Jugendhilfeträgern. Dies ist ein komplexes und schwer zu durchschauendes System. Aus diesem Grund ist nun unter der Federführung des Sozialreferats eine

Broschüre entstanden, die erstmals alle Förderangebote für den Übergang von der Schule in den Beruf in München zusammenfasst. Sie trägt den Titel „U 25 – Unterstützung und Förderung junger Menschen bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt." Sie ist ein Leitfaden, um für jeden jungen Erwachsenen das passgenaue Unterstützungsangebot zu finden. Die Broschüre steht im Internet als PDF-Datei unter *www.u25 muenchen.de* und ist zu bestellen beim Stadtjugendamt bei Claudia von Stransky, Prielmayerstraße 1, 80335 München.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 21. bis 22. November
(23.11.2006) Hier die aktuellen Zahlen:
Dienstag, 21. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 3 Fahrzeuge: 1
Streuguteinsatz (in Tonnen):
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 33.982,35 Euro
Mittwoch, 22. November:
Einsatzzahlen:
Personal: - Fahrzeuge: -
Streuguteinsatz (in Tonnen):
Salz: - Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 33.596,35 Euro
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2006/2007: ***896.881,63 Euro***

Infoabend „Modelle wohnungsnaher Versorgung im Alter"
(23.11.2006) Bei einem Infoabend im Bauzentrum München am kommenden Montag, 27. November (ab 18 Uhr), stellt Hinnerk Brockmann (Verein Urbanes Wohnen e.V.) die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Modelle wohnungsnaher Versorgung im Alter vor. Im Anschluss an seinen Vortrag steht der Experte für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Auch wenn die Wohnung für das Älterwerden als besonders geeignet gilt, ist häufig zusätzliche Hilfe und Unterstützung von außen erforderlich. Eine solche Situation wirft neue Fragen auf: Ist es besser, in eine entsprechende seniorengerechte Einrichtung umzuziehen? Welche derartigen Angebote gibt es überhaupt – und wie findet man sie? Anhand von konkreten Beispielen werden unterschiedliche Modelle und Bausteine wohnungsnaher Versorgung vorgestellt. Hierzu zählen Nachbarschaftshilfen, Servicestationen, Netzwerke, Seniorengenossenschaften oder Gemeinwesenarbeit, wobei auch auf die vielen Möglichkeiten der Mitwirkung und der persönlichen Einbindung eingegangen wird. Eigene Wünsche und Bedarfe können

auf dem Infoabend besprochen und diskutiert werden - auch unter Berücksichtigung des Kostenaspekts.
Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem bietet Bauproduktausstellung, Vorträge, Fachseminare, Sonderveranstaltungen und berät kostenlos zu allen Fragen rund ums Bauen und Wohnen. Die Adresse des Bauzentrums München ist die Willy-Brandt-Allee 10 in der Messestadt Riem (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum).
Hinweis: Das Bauzentrum München ist nicht mit dem Bauzentrum Poing zu verwechseln, das sich in der Nachbarschaft einige Kilometer weiter ostwärts befindet und eine Fertighausausstellung beherbergt.
Im Internet ist das Bauzentrum über die Adresse *www.muenchen.de/bauzentrum* zu erreichen, telefonisch unter der Telefonnummer 50 50 85. Unter dieser Nummer kann man sich auch über die umfangreichen Beratungs- und Veranstaltungsangebote des Bauzentrums München informieren.
Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Samstag von 9 bis 19 Uhr; Sonn- und Feiertag geschlossen. Während der regulären Öffnungszeiten haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich in der ständigen Ausstellung über Produkte und Dienstleistungen rund ums Bauen zu informieren. Im Rahmen von Sonder- oder Fremdveranstaltungen (wie zum Beispiel bei Raumanmietungen) kann das Bauzentrum München aber auch weiterhin an Sonn- und Feiertagen genutzt werden.

Märchenreise durch Europa in der Stadtbibliothek Neuperlach
(23.11.2006) Anlässlich der einjährigen Zusammenarbeit und des fünfjährigen Bestehens der Bibliothek am neuen (Interims-)Standort in der Quiddestraße lädt die Stadtbibliothek Neuperlach in Kooperation mit „Lesewelt München e.V." zu einer Reise durch die Märchenwelt Europas ein. Die passionierte Märchen- und Geschichtenerzählerin Helga Wolf (preisgekrönte Initiatorin von „Lesewelt München e.V.") wird ihre Zuhörer am Dienstag, 28. November, um 15 Uhr in der Stadtbibliothek Neuperlach, Quiddestraße 45, auf höchst unterhaltsame Weise in die geheimnisvolle Zauberwelt der Märchen entführen und Jung und Alt mit ihrem Vortrag begeistern. Die Stadtbibliothek Neuperlach (Telefon 18 93 68-0) ist mit der U 5 (Haltestelle Quiddestraße oder Neuperlach Zentrum) oder mit der Buslinie 197 (Haltestelle Nawiaskystraße) zu erreichen. Der Eintritt ist frei.

Führung durch Ausstellung „Modell Neuer Hauptbahnhof 1940/42“
(23.11.2006) Angela Hückel, Leiterin der Restaurierungsabteilung, und Christian Hell, Möbelrestaurator, führen am Dienstag, 28. November, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Modell Neuer Hauptbahnhof 1940/42“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und erläutern die Konservierungsarbeiten, die nötig waren, um das Holzmodell – Standfläche 200 Zentimeter, Höhe der Kuppel 70 Zentimeter – zu erhalten. Sie erklären auch die Restaurierungsmethoden, Restaurierungsmaterialien und Recherchen zur Teilrekonstruktion. Dabei wird auch ein Einblick in die Planungsgeschichte des Hauptbahnhofs in den Jahren 1938 bis 1942 gegeben. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt beträgt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Führungsgebühr 3 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 23. November 2006

Baustelleneinrichtung ehemalige Residenzpost
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 6.10.2006

Antwort Stadtbaurätin Professorin Christiane Thalgott:

Mit Schreiben vom 06.10.2006 haben Sie gem. § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat wie folgt beantwortet wird:

„Nachdem das Gebäude der ehemaligen ‚Residenzpost' am Max-Joseph-Platz von der Telekom an einen Investor verkauft worden ist und die Post nach über 160 Jahren aus dem angestammten Haus ausgezogen ist, kommt der Zeitpunkt des geplanten Umbaus immer näher. Nachdem zu erwarten ist, dass es sich bei dem Umbau dieses teilweise denkmalgeschützten Gebäudes um eine größere und länger dauernde Baumaßnahme, in einer für das Stadtbild Münchens sehr sensiblen Umgebung, handelt, muss schon vor Beginn der Arbeiten an einem Konzept gearbeitet werden, wie die Baustelleneinrichtung vorgenommen werden kann, ohne das Bild des Ortes über Jahre zu beeinträchtigen."

Frage 1:
Wann wird mit dem Umbau der ehemaligen Residenzpost am Max-Joseph-Platz begonnen und welcher Zeitraum ist für den Bau veranschlagt?

Antwort:
Bisher liegt kein Bauantrag für den Umbau der ehemaligen Residenzpost vor. Es liegt ein positiver Vorbescheid für den Umbau vom 01.12.2005 vor. Vor kurzem hat der Investor 2 neue Vorbescheidsanträge für den Umbau eingereicht, die sich seit 18.10.2006 in Bearbeitung befinden. Die Genehmigungen für die befristeten Zwischennutzungen laufen größtenteils am 30.06.2007 aus, Verlängerungsanträge sind bereits angekündigt. Angesichts dieser Sachlage erscheint ein Baubeginn im Jahr 2007 unwahrscheinlich. Aufgrund der Größe der Baumaßnahme einschließlich Tiefgarage ist mit einer Bauzeit nicht unter 24 Monaten zu rechnen.

Frage 2:
Gibt es schon Planungen, wo die Baustelleneinrichtungen, wie z. B. Bürocontainer für Bauleitung usw., untergebracht werden?

Antwort:
Da noch kein Bauantrag vorliegt, existieren auch noch keine Planungen für die Unterbringung von Baustelleneinrichtungen.

Frage 3:
Wenn nein, bis wann ist mit einer Entscheidung zu rechnen?

Antwort:
Ein Baustelleneinrichtungsplan wird vom Bauherrn in der Regel im Zuge des Genehmigungsverfahrens erstellt. Ein Bauantrag wiederum wird voraussichtlich erst einige Zeit nach Verbescheidung der Vorbescheidsanträge eingereicht werden. Es wird davon ausgegangen, dass ein Bauantrag nicht vor Mitte 2007 eingereicht werden wird.

Frage 4:
Wie kann sichergestellt werden, bzw. wird sichergestellt, dass das einzigartige Stadtbild im Bereich des Max-Joseph-Platzes nicht über eine lange Zeit durch die Baustelleneinrichtung (z. B. mehrstöckige bunte Container) schwer beeinträchtigt wird?

Antwort:
Eine Baumaßnahme dieser Größenordnung erfordert unvermeidlich größere Baustelleneinrichtungen und auch Container für die am Bau Beschäftigten. Im Umgriff der Residenzpost existieren mit Ausnahme der Maximilianstraße nur kleine und schmale Straßen wie der Hofgraben und die Pfisterstraße, die für die Baustelleneinrichtung nicht völlig gesperrt werden können. Außer dem Max-Joseph-Platz bietet sich für die Baustelleneinrichtung nur der Marienhof an. Dort ist aber zu berücksichtigen, dass die Anlieger bereits von den Baumaßnahmen zur Erweiterung des U-Bahnhofes Marienplatz stark betroffen waren und auch von den voraussichtlich künftigen Baumaßnahmen zur 2. S-Bahn-Stammstrecke betroffen sein werden. Zudem ist auch das Stadtbild am Marienhof mit seinem Blick auf die Frauenkirche und das Dallmayr-Haus schützenswert. Eine Baustelleneinrichtung am Max-Joseph-Platz wird daher aller Voraussicht nach unvermeidbar sein.

Frage 5:
Kann der Investor verpflichtet werden, während der Bauphase eine Gerüstverkleidung mit dem Abbild der Klenzefassade zu verwenden oder ist zu befürchten, dass sich der Max-Joseph-Platz über Jahre zu einem der ertragreichsten Werbeorte der Stadt entwickelt?

Antwort:
Ein vollständiger Verzicht auf Werbung ist voraussichtlich rechtlich nicht durchsetzbar.
Die Lokalbaukommission ist sich der Bedeutung des Ortes bewusst und wird daher in Verhandlungen mit dem Investor alles daran setzen, dass an diesem Ort Werbung entweder nicht oder nur in untergeordneter Form zu der Abbildung der Klenzefassade angebracht wird. Dies wurde auch bei den zur Zeit laufenden Umbaumaßnahmen am Karlsplatz sowie bei den zur Zeit der Weltmeisterschaft vorgenommenen Umbauten in der Ludwigstraße und am Odeonsplatz durchgesetzt.

Öffnung einer Fahrspur im Tunnel unter dem Effnerplatz
Anfrage Stadträte Robert Brannekämper und Richard Quaas (CSU) vom 10.10.2006

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Ich beziehe mich auf Ihre Anfrage vom 10.10.2006, mit der Sie um weitere Informationen bzgl. der Öffnung einer Fahrspur im Effnertunnel bitten. Zu Ihren Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Ist es technisch möglich, umgehend jeweils eine Fahrspur pro Richtung für den Verkehr zu öffnen?

Antwort:
Derzeit findet im Effnertunnel der Innenausbau statt. Dabei handelt es sich nicht nur um das Anbringen der Wandverkleidung sondern vielmehr auch um den Einbau der technischen Sicherheitseinrichtungen und betriebstechnischen Ausstattungen. Hierfür sind u. a. Arbeiten unter der Tunneldecke über die gesamte Querschnittsbreite erforderlich (z. B. Montage der Beleuchtung). Die Freigabe einer Fahrspur würde den Arbeitsraum wesentlich einschränken, hätte eine Aufsplittung der Arbeiten und damit eine unnötige Verzögerung des Baufortschritts und entsprechende Mehrkosten zur Folge. Darüber hinaus ist dies aus Gründen der Arbeitssicherheit und auch der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer nicht zu befürworten. Es ist deshalb sowohl technisch/wirtschaftlich als auch aus Sicherheitsgründen nicht sinnvoll, umgehend jeweils eine Fahrspur pro Richtung für den Verkehr zu öffnen.

Frage 2:
Wenn ja, wann kann mit einer Freigabe gerechnet werden?

Antwort:
Die Veranstaltung zur Eröffnung des Effnertunnels findet am 20. Dezember 2006 statt. In den darauffolgenden Tagen wird der Tunnel für den Verkehr freigegeben. Dabei werden in Fahrtrichtung Norden beide Spuren im Tunnel geöffnet. In Fahrtrichtung Süden ist es aus Gründen der Verkehrssicherheit nur möglich, eine Fahrspur freizugeben. Der Verkehr aus dem Tunnel muss nach dem Südportal des Effnertunnels mit dem an der Oberfläche verbleibenden Verkehr zusammengeführt werden. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse und Baustellensituation ist hier keine ausreichen-

de Verflechtungslänge gegeben, sodass die zweite Fahrspur im Effnertunnel bis zur Verkehrsfreigabe des Richard-Strauss-Tunnels gesperrt bleibt.

Frage 3:
Welche Möglichkeiten gibt es für einen schnelleren Baufortschritt des Tunnelvorhabens?

Antwort:
Die Arbeiten der verschiedenen Ausbaugewerke sind bestens koordiniert und laufen termingerecht. Möglichkeiten, den Bauablauf weiter zu beschleunigen, sind nicht gegeben.